

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Oberfranken,

zurzeit ist es fast täglich in den Nachrichten: Der Klimawandel fordert weltweit seinen Tribut. Auch Oberfranken leidet diesen Sommer wieder einmal unter Hitze, Dürre, Starkregen und Ernteverlusten. In den letzten fünf Jahren habe wir Landtags-Grünen uns intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und möchten uns gerne ein Bild darüber verschaffen, inwieweit die von Landesseite empfohlenen Schutzmaßnahmen von den Kommunen umgesetzt werden konnten.

Dazu bitten wir Sie um eine Auskunft zu folgenden Fragen:

A) Themenbereich Hitze

Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK) hat im September 2020 beschlossen, bis 2025 eine flächendeckende Erstellung von Hitzeaktionsplänen in den Kommunen voranzutreiben.

1. Gibt es für Ihre Kommune einen Hitzeaktionsplan oder eine Klimaanpassungsstrategie?

2. Befindet sich ein solcher Plan oder Strategie in Erarbeitung oder konkreter Planung?

3. Hat Ihre Kommune bereits Fördermittel zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans oder einer Klimaanpassungsstrategie beantragt und wenn ja, wurden diese bewilligt?

4. Gibt es in Ihrer Kommune eine*n Klimaanpassungsmanager*in?

5. Gibt es in Ihrer Kommune öffentliche Trinkwasserbrunnen und ausgewiesene kühle Räume zum Schutz gegen extreme Hitze?

6. Gibt es in Ihrer Kommune eine Strategie, alleinlebende (vulnerable) Personen bei extremer Hitze zu betreuen bzw. zu unterstützen?

7. Gibt es in Ihrer Kommune eine Nachbarschaftshilfe oder Ähnliches, die bei extremer Hitze tätig werden kann?

8. Wie wappnen sich vulnerable Einrichtungen in Ihrer Kommune (Kitas, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime, etc.) gegen extreme Hitze (z. B. bauliche Maßnahmen, Schulung des Personals, feste Ansprechpartner*innen)?

9. Wie vernetzen sich die unter den Fragen 6 bis 8 genannten Personen bzw. Institutionen?

10. Wie werden Menschen in Außenberufen in Ihrer Kommune vor extremer Hitze geschützt (Bauhof, Gärtnereien, Dachdecker, Baugewerbe, etc.)?

11. Gibt es in Ihrer Kommune ein Warnsystem oder Kommunikationswege zur Warnung kommunaler Einrichtungen sowie der Bevölkerung bei extremer Hitze?

12. In welcher Form liegen in Ihrer Kommune in öffentlichen Einrichtungen (digital oder auf Papier) Informationen zu Gefahren und Verhaltensmaßnahmen bei Hitze aus?

B) Themenbereich Starkregen

Im Zuge des Klimawandels häufen sich Starkregenereignisse und Sturzfluten. Dadurch können Straßen überschwemmt und Gebäude beschädigt werden oder auch Menschen zu Schaden kommen.

1. Hat Ihre Kommune bereits Informationen zum Oberflächenabfluss bei Landesamt für Umwelt angefordert (Hinweiskarten und Informationen zum Oberflächenabfluss – HIOS)?

2. Liegen für Ihre Kommune Fließpfadkarten/Starkregengefahrenkarten vor?

3. Wenn ja, welche Maßnahmen/Konsequenzen wurden aus den Erkenntnissen der Fließpfadkarte/Starkregengefahrenkarte abgeleitet?

4. Hat Ihre Kommune bereits ein Sturzflutrisikomanagement nach RZWas in Auftrag gegeben?

5. Hat Ihre Kommune bereits Fördermittel zur Starkregenvorsorge nach RZWas beantragt und wenn ja, wurden diese bewilligt?

6. Welche Vorschriften bestehen in Ihrer Kommune bezüglich des Einbaus von Zisternen?

7. Gibt es in Ihrer Kommune Regenrückhaltebecken oder vergleichbare Vorrichtungen?

8. Gibt es in Ihrer Kommune Vorgaben zur Dach- und Fassadenbegrünung für öffentliche Gebäude bzw. für Neubauten/Neubaugebiete?

9. Gibt es in Ihrer Kommune ein Warnsystem oder Kommunikationswege zur Warnung kommunaler Einrichtungen sowie der Bevölkerung bei Starkregen?

Ursula sowa MdL - baupolitische Sprecherin - Wahlkreisbüro - Luitpoldstraße 51 - 96052 Bamberg
Tim Pargent MdL - finanzpolitischer Sprecher - Wahlkreisbüro - Kirchgasse 20 - 95444 Bayreuth

Allgemein

Was bräuchte Ihre Kommune, um die vorhandenen Handlungsempfehlungen der Staatsregierung in den Themenbereichen Hitze und Starkregen möglichst schnell umzusetzen?